



Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte!

Da Sie für ein schulpflichtiges Kind zu sorgen haben, kommen neue Rechte, aber auch neue Pflichten auf Sie zu. Dieses Merkblatt soll Ihnen helfen, diese Pflichten nachzukommen, und Sie über die notwendigsten Vorschriften unterrichten.

Beginn und Ende der Vollzeitschulpflicht:

Mit Beginn des Schuljahres werden **alle** Kinder schulpflichtig, die bis zum 30.Juni. 6 Jahre alt werden. Für Kinder, die zwischen dem 01.Juli. und dem 30.September. 6 Jahre alt werden, haben die Eltern **nach** der Schulanmeldung die Wahl, ob ihr Kind in diesem oder dem nächsten Schuljahr schulpflichtig werden soll. Die Entscheidung, den Schulbesuch um 1Jahr zu verschieben, muss von den Eltern bis zum 10. April¹ schriftlich der Schule mitgeteilt werden. Die Einschulung kann nur einmal um ein Jahr verschoben werden.

Ferner wird auf Antrag der Erziehungsberechtigten ein Kind schulpflichtig, wenn auf Grund der körperlichen, sozialen und geistigen Entwicklung zu erwarten ist, dass das Kind mit Erfolg am Unterricht teilnehmen wird (Oktober-, November- und Dezember-Kinder). Bei einem Kind, das nach dem 31. Dezember 6 Jahre alt wird, ist ein schulpsychologisches Gutachten erforderlich. Die Vollzeitschulpflicht endet nach 9 Jahren (Art. 37 BayEug).

Zurückstellung:

Ist Ihr Kind körperlich und geistig noch nicht so weit entwickelt, dass es erfolgreich am Unterricht teilnehmen kann, so kann die zuständige Schulleitung das Kind ein Jahr vom Schulbesuch zurückstellen.

Sie können die Zurückstellung auch selbst beantragen. Das Kind wird dann erst ein Jahr später schulpflichtig. Die Zurückstellung erfolgt möglichst vor Beginn des Unterrichts, ist aber noch bis zum 30. November zulässig (Art. 37 Abs. 2 BayEug).

Überspringen einer Jahrgangsstufe:

Besonders begabte Schulpflichtige können auf Antrag der Erziehungsberechtigten 1 Jahrgangsstufe überspringen. Die Vollzeitschulpflicht verkürzt sich entsprechend. (Art. 37 Abs. 3 BayEug)

Zuständige Schule:

Jedes Schulkind **muss** die Grundschule besuchen, in deren Sprengel es wohnt. Es kann seine Schulpflicht nur an der Sprengelschule erfüllen. Ausnahmsweise kann die Gemeinde, in der der Schüler seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, auf ihren Antrag durch Bescheid zulassen, dass Ihr Kind aus zwingenden persönlichen Gründen eine andere als seine Sprengelschule besucht. Sie können Ihr Kind auch eine private Grundschule, die als Ersatzschule staatlich genehmigt ist, besuchen lassen. Durch den Besuch einer solchen Schule wird die Schulpflicht erfüllt.

Schulanmeldung:

Die Erziehungsberechtigten haben die Pflicht, ihre Schulpflichtigen Kinder zum Schulbesuch anzumelden. Die Anmeldung findet gewöhnlich im März statt. Zur Anmeldung fordern die Schulleitungen oder die staatlichen Schulämter öffentlich auf. Sie müssen Ihr Kind an der zuständigen Sprengelschule oder an einer privaten Grundschule, an der es seine Schulpflicht erfüllen soll, anmelden.

Die Schulanmeldung soll durch einen Erziehungsberechtigten oder bei Verhinderung durch einen Vertreter persönlich erfolgen. Das Kind wird zu einem späteren Zeitpunkt im sogenannten „Schulspiel“ vorgestellt.

Dabei sind die für das Anmeldeblatt erforderlichen Angaben zu machen, Geburtsurkunde und der Nachweis der Schuleingangsuntersuchung des Gesundheitsamtes sowie des Masernschutzes vorzulegen.

¹ Fällt dieser Tag auf einen Sonntag, gesetzlichen Feiertag oder Samstag, endet die Frist gemäß §193 BGB i.V.m. Art. 31 Abs. 1 BayVwVfG mit dem Ablauf des nächstfolgendem Werktags.



Merkblatt über die Schulpflicht

Schulbesuch:

Die Erziehungsberechtigten müssen dafür sorgen, dass minderjährige Schulpflichtige am Unterricht regelmäßig teilnehmen und die sonstigen verbindlichen Schulveranstaltungen besuchen, Sie sind ferner verpflichtet, um die gewissenhafte Erfüllung der schulischen Pflichten und der von der Schule gestellten Anforderungen durch Ihr Kind besorgt zu sein und die Erziehungsarbeit der Schule zu unterstützen (Art. 76 BayEUG). Ein*e Schüler*in darf nur aus zwingenden Gründen dem Unterricht fernbleiben. Solche Gründe sind insbesondere Krankheit des Kindes, übertragbare Krankheiten in der Wohngemeinschaft des Kindes, Ausfall regelmäßiger Verkehrsverbindungen (z.B. Omnibuslinien), Ungangbarkeit des Schulwegs, außergewöhnlich ungünstige Witterung bei weiten Schulwegen. Kann die Schule aus zwingenden Gründen nicht besucht werden, muss die Schule hiervon unter Angaben des Grundes von den Erziehungsberechtigten unverzüglich schriftlich verständigt werden. (§20 der Bayrischen Schulverordnung) Hierfür finden sie auf unserer Homepage (www.GS-Stephansposching.de) unter „Downloads“ ein entsprechendes Formular. Erfolgt die Entschuldigung mündlich, ist eine schriftliche Mitteilung innerhalb von 2 Tagen nachzureichen. Bei Erkrankung von mehr als drei Unterrichtstagen und bei einer Erkrankung am Tag eines angekündigten Leistungsnachweises kann die Schule die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses verlangen. Häufen sich krankheitsbedingte Schulversäumnisse oder bestehen an der Erkrankung Zweifel, kann die Schule die Vorlage eines ärztlichen oder schulärztlichen Zeugnisses verlangen. Ein ärztliches Zeugnis muss innerhalb von 10 Tagen nach Verlangen vorgelegt werden und darf nur auf Feststellungen beruhen, die der Arzt/die Ärztin während der Zeit der Erkrankung getroffen hat. Wird das Attest nicht vorgelegt gilt das Fernbleiben als unentschuldigt. Im Übrigen kann ein*e Schüler*in in dringenden Ausnahmefällen vom Unterricht beurlaubt werden, wenn die Erziehungsberechtigten rechtzeitig, d.h. vorher, schriftlich die Beurlaubung beantragen.

Schulzwang:

Bei Schulversäumnissen ohne Entschuldigung kann die Kreisverwaltungsbehörde auf Antrag der Schule das schulpflichtige Kind zwangsweise der Schule zuführen.

Geldbußen:

Wenn Sie ohne berechtigten Grund vorsätzlich oder fahrlässig Ihre Anmeldepflicht nicht nachkommen oder wiederholt vorsätzlich nicht dafür sorgen, dass Ihr Kind regelmäßig am Unterricht teilnimmt und die sonstigen schulischen Veranstaltungen besucht, so kann Sie die Kreisverwaltungsbehörde mit einer Geldbuße belegen (Art. 119 Abs. 1 BayEUG)

Lernmittelfreiheit:

Schulbücher werden im Rahmen der Vorschriften des Schulfinanzierungsgesetzes unentgeltlich an die Schüler ausgeliehen. Übrige Lernmittel wie z.B. Arbeitshefte, Arbeitsblätter und Zeichenmaterialien werden von der Schule besorgt und die Kosten umgelegt. Lediglich die Schreibmaterialien müssen von den Eltern besorgt werden. Hierzu gibt es am Ende des Schuljahres eine Materialliste für das kommende Schuljahr.

Kostenfreiheit des Schulwegs:

Sofern eine Beförderung Ihres Kindes auf dem Schulweg notwendig ist, weil z.B. die einfache Wegstrecke zwischen Wohnung und Schule für Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 länger als 2 km ist und die Zurücklegung des Schulwegs auf andere Weise nach den örtlichen Gegebenheiten und nach allgemeiner Verkehrsauffassung nicht zumutbar ist, wird Kostenfreiheit des Schulweges gewährt (§2 Abs. 2 Schülerbeförderungsverordnung). Dies gilt nicht, wenn ein*e Schüler*in auf Grund eines genehmigten Gastschulantrags eine andere als seine Sprengelschule besucht. (§2 Abs. 1 Schülerbeförderung).

Gesetzliche Unfallversicherung:

Der Versicherungsschutz erstreckt sich für alle Schüler*innen auf die Teilnahme am Unterricht (einschließlich Pausen), der Mittagsbetreuung (sofern angemeldet) und auf die sonstigen Schulveranstaltungen (z.B. Schulausflüge, Besichtigungen, Schullandheimaufenthalte) sowie auf den Schulweg bzw. auf den Weg zu einer Schulveranstaltung.